

Astro-Fragen-Ecke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1960)**

Heft 68

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beobachter-Ecke

Besondere Himmelserscheinungen im Juli - September 1960

Die beiden hellen Planeten *Jupiter und Saturn* rücken einander allmählich näher und sind jetzt auch am Abendhimmel zu beobachten. Nachdem Jupiter am 20. Juni in Opposition zur Sonne stand, gelangt Saturn am 7. Juli in die gleiche Stellung. Abgesehen von ihrer tiefen Lage im Tierkreisgürtel, sind jetzt beide Planeten die ganze Nacht günstig zu beobachten. Viele besondere Trabantenerscheinungen! – Im gleichen Himmelsareal bewegt sich der *Planetoid Vesta*, der am 2. Juli bei einer Helligkeit von 6^m (Feldstecher!) in Gegenüberstellung zur Sonne gelangt. – *Mars* steigt anfangs Juli gegen 2 Uhr im ONO empör, Ende September ist er schon ab 23 Uhr zu beobachten. Sein scheinbarer Durchmesser nimmt in dieser Zeit allerdings nur von $6.0''$ auf $9.0''$ zu, seine Helligkeit von $+1.0^m$ auf $+0.3^m$. Ende Dezember gelangt er in Opposition zur Sonne. – *Venus* taucht erst gegen Ende August am Abendhimmel auf. – *Merkur* lässt sich in der ersten August-Dekade morgens auffinden. – Am 19. Juli bedeckt der Mond am Tag den Stern 1. Grösse Aldebaran im Stier. – In der Zeit vom 9.-13. August versäume man nicht nach den Perseiden-Sternschnuppen Ausschau zu halten. – Alle Einzelheiten und Kärtchen im Jahrbuch «Der Sternenhimmel 1960».

Astro-Fragen-Ecke

Frage 6:

Wie entstehen Nordlichter?

Antwort:

Nordlichter entstehen in den höchsten Schichten der Atmosphäre, in etwa 100 bis 1000 Kilometern Höhe. Bei Eruptionen auf der Sonnenoberfläche können geladene Elementarteilchen, die dabei von der Sonne ausgeschleudert werden, die Erde erreichen. Am wahrscheinlichsten ist das Auftreten von Nordlichtern in den Tagen nach der Entwicklung einer neuen grossen Sonnenfleckengruppe. Die einfallenden Teilchen werden vom Magnetfeld der Erde zu den beiden magnetischen Polen der

Erde hin abgelenkt. Da diese ziemlich nahe beim geographischen Nordpol und Südpol liegen, sind die von den in die Atmosphäre eindringenden Teilchen erzeugten Nordlichter in nördlichsten (und südlichsten) Gebieten der Erde am häufigsten zu treffen, während sie in den Tropen so gut wie nie zu sehen sind. Treffen die raschen Teilchen von der Sonne auf die sehr dünnen Gase der oberen Atmosphäre (deren Dichte etwa der entspricht, die in einer gut ausgepumpten Vakuumröhre noch herrscht), beginnen diese zu leuchten, ein Vorgang ganz ähnlich dem, der in den farbigen Leuchtröhren (Neonröhren) vor sich geht.

U. Steinlin

Buchbesprechungen – Bibliographie

Die Wissenschaft von den Sternen

Von Prof. Dr. W. Kruse und Dr. W. Dieckvoss, Hamburg-Bergedorf, Springer-Verlag, Berlin-Göttingen-Heidelberg; Bücherreihe: Verständliche Wissenschaft, 179 Seiten, 106 Abbildungen, Preis DM 7.80.

Das bereits vor einiger Zeit erschienene ansprechende Bändchen gibt einen ausgezeichneten Ueberblick über die Forschungsmethoden und -Ergebnisse der Stellarastronomie. Es bildet eine sehr gute, empfehlenswerte Einführung für jedermann. Im ersten Teil wird die Bestimmung der Oerter, Entfernungen, Eigenbewegungen, Helligkeiten und Spektren behandelt, im zweiten Teil die Milchstrasse und fernen Sternsysteme (Spiralnebel).

Die Mondfinsternisse

Von Dr. F. Link, Dozent für Astrophysik an der Karls-Universität, Prag. Verlag Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig K.-G., Leipzig, 118 Seiten.

Die Probleme der Mondfinsternisse bilden ein Grenzgebiet zwischen der Astronomie und der Physik der Atmosphäre. Der Verfasser behandelt daher in diesem Buch die Mondfinsternisse hauptsächlich vom Standpunkt der Erforschung der Erdatmosphäre aus, nimmt aber auch Rücksicht auf andere astronomische Probleme. Das Buch setzt mathematische Kenntnisse voraus.